



# Mit der Hilfe von Laptops und E-Mail-Paten fassen Flüchtlinge in Deutschland Fuß

## Fallstudie zur Chromebook-Nutzung des Freundeskreises Plieningen-Birkach

*März 2017.* Der Freundeskreis Plieningen-Birkach stellt Flüchtlingen Laptops zur Verfügung, mit denen sie online Deutsch lernen, recherchieren und kommunizieren können. Häufig nutzen mehrere Familienmitglieder einen Laptop. Jeder Nutzer verpflichtet sich, regelmäßig Schreibaufgaben in Deutsch einzusenden, um Feedback und hilfreiche Tipps zu erhalten. Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die Flüchtlinge als E-Mail-Paten und organisieren Treffen für Trainings und zum Erfahrungsaustausch.

### Die Ausgangslage

Oft müssen Flüchtlinge lange warten, ehe sie an einem Sprachkurs teilnehmen können und nicht alle haben Anspruch auf einen Platz in einem von der Regierung geförderten Kurs. Die Mitglieder des Freundeskreises haben die Erfahrung gemacht, dass auch Computer, Internetzugang und Online Sprachkurse Flüchtlingen helfen können, die deutsche Sprache zu lernen. Flüchtlinge, die einen Sprachkurs besuchen, können das Gelernte mit Online-Inhalten vertiefen. Aus diesem Grund richtete der Freundeskreis im Evangelischen Bildungszentrum Haus Birkach einen Raum mit Laptops ein. Mindestens ein Ehrenamtlicher ist stets vor Ort, um den Flüchtlingen bei der Online-Recherche zu helfen. Pfarrer Thomas Ebinger, der das Computerprojekt des Freundeskreises koordiniert, bedauerte, dass die Helfer nicht genügend Zeit haben, um den Raum den Tag über offen zu halten. Eine Spende von Project Reconnect ermöglichte es dem Freundeskreis, Laptops an Flüchtlinge zu verleihen und diese als E-Mail-Paten zu betreuen. Diese Lösung bietet den Ehrenamtlichen mehr zeitliche Flexibilität.

### Die Verwendung der Chromebooks

Die meisten der Nutzer wohnen in drei Unterkünften in der Umgebung, die alle mit Internetzugang von

<b>Organisation</b>	Freundeskreis Plieningen-Birkach
<b>Art der Einrichtung</b>	Evangelisches Bildungszentrum (Haus Birkach)
<b>Chromebook Einsatz</b>	Wohnungssuche, Deutschlernen, Hausaufgaben
<b>Konfiguration</b>	Chromebooks mit Geräteverwaltung mit anonymer Anmeldung und privatem Account

Freifunk ausgestattet sind. Für die Umsetzung des Leihmodells war das zwingend notwendig. Die Flüchtlinge können die Laptops in ihren Unterkünften nutzen und sich zusätzlich im Haus Birkach ins WLAN einwählen.

Flüchtlinge, die ein Chromebook nutzen wollen, kommen zu den regelmäßigen Treffen im Haus Birkach, bei denen Thomas Ebinger und andere Mitglieder des Freundeskreises zeigen, wie man die Chromebooks verwendet und bei Fragen helfen. Die Flüchtlinge unterzeichnen einen Chromebook-Leihvertrag mit dem Freundeskreis. Der Vertrag regelt, wie der Nutzer das Chromebook zu behandeln hat, wer sein Ansprechpartner ist und was er zu tun hat, um das Chromebook auf längere Sicht zu nutzen. Gegen die Vorlage seines Ausweises und eine Kautions von 20€ darf der Flüchtling das Chromebook mit nach Hause nehmen. Das Chromebook erhält zudem einen Aufkleber mit dem Namen des Nutzers.

### Nutzung der Chromebooks

Jeder Nutzer verpflichtet sich, einmal im Monat eine Schreibaufgabe zu lösen. Diese Aufgaben werden im Birkenblätter-Blog ([birkenblaetter.wordpress.com/](http://birkenblaetter.wordpress.com/)), den der Freundeskreis betreibt, gepostet.

- Jeder Nutzer verpflichtet sich, den Blog zu abonnieren. Damit auch Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen die Aufgaben verstehen

können, sind sie in Deutsch, Englisch und Arabisch verfügbar.

- Auf dem Blog außerdem regelmäßig Anregungen zum Deutschlernen, Hinweise auf für Flüchtlinge interessante Veranstaltungen und Informationen über die deutsche Kultur gepostet.
- Außer zum Deutschlernen, werden die Laptops genutzt, um Informationen über das Asylverfahren oder eine Wohnung zu suchen, und für den Kontakt zu Familie und Freunden. Jüngere Flüchtlinge machen damit ihre Hausaufgaben.

### Individuelle Betreuung

Um die Motivation aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten rasch zu erkennen, bekommt jeder Chromebook-Nutzer einen ehrenamtlichen E-Mail-Partner aus dem Freundeskreis zugeteilt. An diesen schicken sie ihre Antwort auf die Schreibaufgabe. Die E-Mail-Partner helfen auch bei Fragen zu Asylverfahren, Wohnungssuche oder Ähnlichem. Bei regelmäßigen Treffen haben die Nutzer die Möglichkeit, untereinander Erfahrungen auszutauschen und ihre E-Mail-Partner zu treffen. Diese Treffen finden einmal im Monat im Haus Birkach statt.

### Zentrale Verwaltung

Alle Chromebooks wurden in der zentralen Google-Geräteverwaltung registriert und werden dort verwaltet. Einstellungen können für alle Chromebooks gleichzeitig vorgenommen werden und auch Apps können zentral installiert werden. Verbindet sich ein Laptop das nächste Mal mit dem Internet, übernimmt er automatisch die neuen Einstellungen. Durch die Registrierung in der Geräteverwaltung ist es auch möglich, die Laptops aus der Ferne zu deaktivieren.

### Private Anmeldung und Kiosk-Modus

Den Flüchtlingen stehen zwei Varianten zur Auswahl, das Chromebook zu verwenden: Der Modus "Öffentliche Sitzung" erlaubt eine anonyme Anmeldung. Am Ende einer Sitzung werden alle Informationen über

die Nutzung gelöscht. Im Modus "Öffentliche Sitzung" sind drei Internetseiten voreingestellt: der Birkenblätter-Blog, den die Flüchtlinge abonnieren müssen, sowie die für Flüchtlinge hilfreichen Webseiten des Vereins Asylplus und des Projekts ADIA Erding. Bei der Anmeldung mit einem Google-Account können Nutzer selber zahlreiche Einstellungen ändern und Apps installieren. Sie können Daten auch lokal speichern und offline bearbeiten.

### Bei Nichterfüllung wird deaktiviert

Wenn ein Nutzer seine Deutschaufgaben nicht abgibt und sich nicht meldet, dann wird sein Chromebook deaktiviert. Ist das Chromebook deaktiviert, erscheint ein Sperrbildschirm mit der Aufforderung, es zu Thomas Ebinger zu bringen. Wer sein Gerät zurückbringt, erhält die 20€ Kautions zurück. Das Chromebook kann dann an einen anderen Flüchtling weitergegeben werden.

Anfangs musste Thomas Ebinger viele Chromebooks deaktivieren, weil die Nutzer die Aufgaben nicht erfüllten. Persönliche Treffen und Unterstützung via E-Mail helfen den Flüchtlingen kontinuierlich weiter zu lernen. Mittlerweile müssen nur noch wenige Geräte deaktiviert werden.

### Fazit

Das Modell eignet sich für lokale Initiativen mit engagierten Helfern, die die Nutzer individuell betreuen können. Es muss mindestens einen Ort geben, an dem die Flüchtlinge Zugang ins Internet haben. Die Auswertung der Schreibaufgaben ist sehr zeitaufwändig. Damit die Chromebooks tatsächlich zum Lernen genutzt werden, ist eine intensive Einzelbetreuung erforderlich. Nur mit E-Mail-Kontakt ist es meistens nicht getan. Wöchentliche Treffen eignen sich gut. Diese sollten abends stattfinden, damit die Ehrenamtlichen nach der Arbeit daran teilnehmen können. Thomas Ebinger und die anderen E-Mail-Partner freuen sich jedes Mal, wenn sie an den Schreibaufgaben sehen, dass die Flüchtlinge ihr Deutsch verbessert haben.



PROJECT RECONNECT

Informationen über Project Reconnect [reconnect.nethope.org](https://reconnect.nethope.org)  
Dokumentation für Standortleiter [reconnect.nethope.org/insider](https://reconnect.nethope.org/insider)  
Kontakt: [reconnect@nethope.org](mailto:reconnect@nethope.org)

NETHOPE

Google.org